

## Deutscher Freiheitssender (DDR)

Audio: [Deutscher Freiheitssender 904 – Identifikation](#)

[DFS 904 – Pausensignal und div. Ansagen](#)

Der „Deutsche Freiheitssender 904 – DFS 904 – war eine auf Mittelwelle 904 khz sendende Propagandastation, die entgegen anderslautender eigener Meldung in der DDR beheimatet und als Geheimsender betrieben wurde: eine Stimme der kämpfenden KPD\*.

Sendestart war am 17. August 1956, dem Tag des Verbotes der \*'Kommunistischen Partei Deutschlands' ( im Westen -BRD- ).

Die Identifikation lautete: „**Hier ist der Deutsche Freiheits-**

**sender 904 - der einzige Sender der Bundesrepublik, der nicht unter Regierungskontrolle steht“.**

DFS 904 teilte sich mit seiner Parallel-Station (Deutscher Soldatensender) den MW-Sender Burg. Das Studio aber zog mehrfach innerhalb Ost-Berlins um, und verblieb final in Königs Wusterhausen. Seitdem war die Kontaktadresse ein Postfach in Wien.-

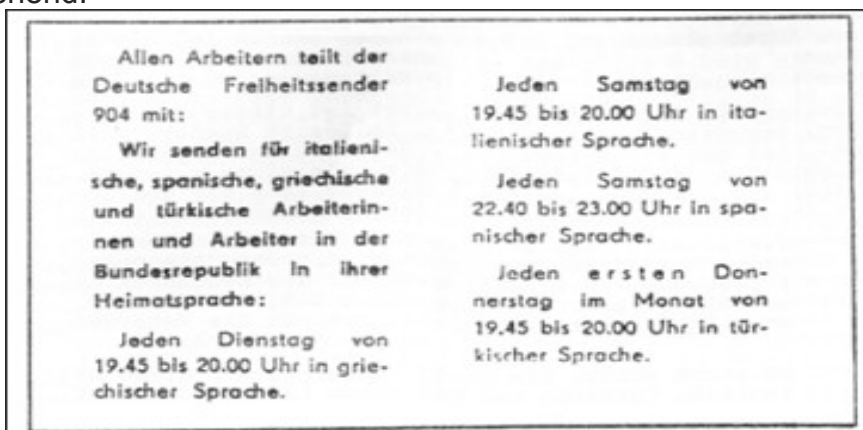
Da die Rundfunksender der Bundesrepublik in den 1960er-Jahren kaum Pop-Musik spielten, gelang es dem Sender mit einem speziellen und zielgerichteten Programm, zahlreiche Hörer zu finden. Verblüffenderweise schaffte das der „Deutsche Soldatensender“ noch besser, so daß beide Stationen zusammen doch ein erhebliches Publikum hatten.

Hinzu kamen die Hörer im eigenen Land, der DDR. –

DFS 904 machte sich selbst zum Gegenstand des Interesses, indem er regelmäßig abends verschlüsselte „Geheimmitteilungen“ an Agenten durchgab – z.B. „Eidechse ruft Krokodil: der Fisch ist an Land“. Nach dem Ende der DDR ergab sich ein Streit darüber, ob diese vielen Meldungen real oder aber Phantasiegebilde der 'Staatssicherheit' waren, die auf deren Ausstrahlungen bestanden hatte, sozusagen als Stilmittel der Propaganda. Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte, in einer Mischung aus realen und fiktiven Meldungen.

Die etwa 15 bis 22 Redakteure und Sprecher wurden aus dem Westen angeworben und arbeiteten unter dem Chefredakteur Heinz Priess (Deckname Robert), der auf die Musikauswahl großen Wert legte. Der Mitarbeiter Oskar Neumann berichtete dem Politbüro über die Erfolge von DFS 904, und zeitweise waren auch Fremdsprachenprogramme im Angebot, siehe nachstehend.

Drei in relativ kurzer zeitlicher Folge eintretende Umstände führten zum Abschalten von DFS 904: Die westdeutsche KPD war als 'DKP' wieder eine legal zugelassene Partei. Zweitens: Willy Brandt hatte ab Mai 1971 Erich Honecker



als Gegenüber, und beide deutsche Staaten suchten einen „Wandel durch Annäherung“. Drittens: Überhöht aggressive Propaganda, Unterstützung von Agenten und nicht-legale Befürwortung von bewaffneten Aktionen war ein Risiko für die begonnene Entspannungspolitik beider Seiten, der Politik der „friedlichen Koexistenz“.

Am 30. September 1971 ist DFS 904 das letzte Mal auf Sendung gewesen. Ohne ein Wort der Erklärung oder des Abschieds. In 2011 wurde unbestätigt gemeldet (Quelle: Enrico Nassi), daß DFS 904 am 15. Juli 1971 und am 5. Sept. 1971 Warnungen für RAF-Terroristen übermittelt hätte. – 1956/1957 wurden Grüße an den Agenten G. Guillaume gesendet. Der Sender ist Thema einer Magisterarbeit (C. Senne). Im Gegensatz zu „DSS“ legte DFS 904 keine QSL-Karten auf, man argumentierte mit einem „mobilen Standort“.